

**Gottesdienst mit Abendmahl am 02.10.2022**  
**10.45 Uhr Geiß-Nidda**  
**und 14.00 Uhr Ober-Widdersheim mit**  
**Verabschiedung Vanessa Theel und**  
**Abendmahl, anschließendes Kaffeetrinken**

Erntedank 5. Mose 8,7-18

**Orgel**

**Einführung**

Guten Morgen,

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen  
ihre Speise zur rechten Zeit. Mit diesem  
Wochenspruch zum Erntedankfest aus Psalm  
145,15 grüße ich sie zum Gottesdienst.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden wirken in  
diesem Jahr wieder mit.

Herzlichen Dank.

Vanessa Theel scheidet als Küsterin aus.

Wir wollen sie heute verabschieden.

**Lied: EG 508,1-4 Wir pflügen und wir streuen**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 104. Psalm Nr. 743:

Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;

du bist schön und prächtig geschmückt.

Licht ist dein Kleid, das du anhast.

Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich;  
der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden,  
dass es bleibt immer und ewiglich.

Du feuchtest die Berge von oben her,  
du machst das Land voll Früchte, die du  
schaffest.

Du lässtest Gras wachsen für das Vieh  
und Saat zu Nutz den Menschen,  
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,  
dass der Wein erfreue des Menschen Herz  
und sein Antlitz schön werde vom Öl  
und das Brot des Menschen Herz stärke.

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!

Du hast sie alle weise geordnet,  
und die Erde ist voll deiner Güter.

Es warten alle auf dich,

dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit,

Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;

wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Gutem  
gesättigt.

Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;  
nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und  
werden wieder Staub.

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie  
geschaffen,  
und du machst neu die Gestalt der Erde.

Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich,  
der Herr freue sich seiner Werke!

Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja!

(Ps 104,1.2.5.13-15.24.27-31.35C)

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Sündenbekenntnis**

Herr, unser Gott, dieses Jahr haben wir gemerkt,  
wie sehr wir von Regen abhängig sind.

Manches ist verdorrt.

An anderen Orten gab es Überschwemmungen.

Wir müssen mehr und mehr erkennen,

wir haben zum Klimawandel beigetragen.

Wir haben deine Schöpfung nicht bewahrt

sondern verschmutzt durch Abgase und Plastikmüll.

Aber immer noch tun wir zu wenig,

dabei wäre es so wichtig bei uns selbst anzufangen.

Herr, wir bekennen unsere Blindheit,  
unsere Vermessenheit, unsere Sturheit,  
unsere mangelnde Bereitschaft etwas beizutragen.  
Wir müssen bekennen, wir sind auf dem falschen Weg.  
Herr, du kennst uns und bist doch barmherzig.  
Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!  
Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,  
erbarm dich über uns.

### **Gnadenverkündigung**

Der Herr verspricht am Ende der Sintflut:  
Solange die Erde steht, soll nicht aufhören  
Saat und Ernte, Frost und Hitze,  
Sommer und Winter, Tag und Nacht.  
Er sorgt für uns.  
Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!  
Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,  
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

Pfr.: Lasst uns beten:

Guter Vater, Schöpfer der Welt.

Du hast uns die Gaben der Natur geschenkt,  
du sorgst für uns, erhältst unser Leben.

Dankbar nehmen wir an, was du uns gibst.

Wir loben und preisen dich dafür.

Und wir bitten, gib uns Einsicht,  
dass wir zum Erhalt der Schöpfung beitragen.

Lass uns unsere Möglichkeiten erkennen.

Und tun, was wir können.

Denn wir haben Verantwortung vor dir.

Lenke uns auf den rechten Weg.

Lass uns durch unser Leben dich preisen  
und dir dienen.

Hilf uns über den irdischen Dingen,  
das Leben vor dir und mit dir nicht zu vernachlässigen.

Bewege unser Gedanken und Herzen,

damit wir deinen Willen erkennen,

und tun, wozu du uns sendest.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

## **Kirchenvorstand**

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Lk  
12,15-21 Der reiche Kornbauer

Und er sprach zu ihnen:

Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn  
niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.

Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach:

Es war ein reicher Mensch, dessen Land hatte gut  
getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach:  
Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine  
Früchte sammle. Und sprach: Das will ich tun: Ich will  
meine Scheunen abbrechen und größere bauen und  
will darin sammeln all mein Korn und meine Güter und  
will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen  
großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink  
und habe guten Mut!

Aber Gott sprach zu ihm:

Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir  
fordern. Und wem wird dann gehören, was du bereitet  
hast?

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist  
nicht reich bei Gott.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen  
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde;  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

**Lied vor der Predigt 510,1-5 Freuet euch der  
schönen Erde**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Heute feiern wir das Erntedankfest. Wir danken dem Herrn allen Lebens, dass er uns so viel geschenkt hat. Nahrung, Kleidung, Arbeit, die Familie, Freunde, ein Dach über dem Kopf. Er allein hält es in seinen Händen, ihm haben wir es zu verdanken. Ohne ihn und seinen Segen gelingt das Leben nicht.

Wir leben in einem reichen Land. Viele Jahre hatten wir zur Genüge und haben immer noch genug. Es ist uns viel geschenkt worden. Auch in diesem Jahr ist manches geerntet worden, trotz Dürre.

Sie hat uns ziemlich erschreckt. Zum ersten Mal seit Menschengedenken gab es kein Wasser im Steinbruch in Unter-Widdersheim. Aber immer noch sind die Regale in den Supermärkten voll. Eigentlich können wir uns nicht beschweren. Wir müssten dankbar sein für die vielen Jahre Wohlstand und Sicherheit.

Doch die Welt verändert sich. Zurzeit machen sich wieder mehr Menschen Sorgen um die Zukunft. Krieg und Inflation, der Klimawandel, alles scheint im Umbruch. Die fetten Jahre scheinen vorbei zu sein. Sie sind uns auch zur Versuchung geworden. Der Wohlstand hat uns zu sicher gemacht. Viele denken, er wäre selbstverständlich. Gott wurde bei Seite



geschoben. Viele sind stolz auf das, was sie errungen haben. Der Dank galt aber eher der eigenen Kraft und Stärke, dem eigenen Vermögen und Können.

„Wir haben es selbst erarbeitet!“, dachte und denkt so mancher, und vergisst, dass alles nur geschenkt ist, von dem, der über allem steht, unser Gott.

Als die Israeliten kurz vor dem Einzug in das gelobte Land standen, da hat der Herr sie ermahnt, ihn nicht zu vergessen, der sie durch die Wüste geführt und sie bewahrt hat und ihnen das verheißene Land schenken wird.

Das Predigtwort für den heutigen Erntedank-Sonntag, steht 5. Mose 8,5-18: Ich lese nach der Basisbibel: Deshalb sollst du das beherzigen: Der Herr, dein Gott, erzieht dich, wie ein Mann seinen Sohn erzieht.

<sup>6</sup>Befolge also die Gebote des Herrn, deines Gottes!

Geh auf seinen Wegen und begegne ihm mit

Ehrfurcht! <sup>7</sup>Denn der Herr, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land. Dort gibt es Flüsse, Quellen und Seen, in den Tälern und in den Bergen. <sup>8</sup>Weizen wächst dort

und Gerste und Wein. Die Bäume tragen Feigen und Granatäpfel. Es ist ein Land reich an Oliven und

Honig. <sup>9</sup>Dort wirst du nicht armselig dein Brot kauen.

Nichts wird dir fehlen. Dieses Land ist reich an

Bodenschätzen. Im Gestein findet man Eisen, und in seinen Bergen kannst du nach Kupfer graben. <sup>10</sup>Wenn

du isst und satt wirst, dann danke dem Herrn, deinem Gott! Er hat dir dieses gute Land gegeben. <sup>11</sup>Pass auf

und vergiss den Herrn, deinen Gott, nicht! Übertritt nie seine Gebote, Bestimmungen und Gesetze, die ich dir heute verkünde! <sup>12</sup>Denn Wohlstand kann gefährlich werden: Du isst und wirst satt. Du baust dir wunderschöne Häuser und wohnst darin. <sup>13</sup>Deine Rinder und Schafe vermehren sich. Du häufst Berge von Silber und Gold an und gewinnst in allem immer mehr. <sup>14</sup>Dann kann dein Herz überheblich werden, und du vergisst den Herrn, deinen Gott. Dabei hat er dich doch aus Ägypten geführt, aus dem Leben in der Sklaverei. <sup>15</sup>Er führte dich durch die große und schreckliche Wüste. Dort gab es giftige Schlangen und Skorpione, nur Trockenheit und kein Wasser. Er aber ließ Wasser für dich hervorquellen aus dem härtesten Felsen. <sup>16</sup>Er gab dir in der Wüste Manna zu essen, das deine Vorfahren nicht kannten. So zeigte er dir, wie sehr du ihn brauchst. Er prüfte dich, um dich danach mit Gutem zu belohnen. <sup>17</sup>Du kannst dir natürlich einreden: »Meine eigene Stärke und die Kraft meiner Hände haben mir diesen Reichtum verschafft.«<sup>18</sup>Aber nein, du sollst an den Herrn, deinen Gott, denken! Er hat dir die Kraft gegeben, damit du reich wurdest. Er hat sich bis heute an den Bund gehalten, den er deinen Vorfahren geschworen hatte.

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Wohlstand ist die größte Versuchung für den Glauben. Das war damals nicht anders als heute. Ich

finde es immer wieder erstaunlich, wie aktuell die Bibel da sein kann. Die Mahnung ist zeitlos. Sie gilt bis heute. Gedenke an den Herrn, der dir das alles geschenkt hat. Denn es ist nicht selbstverständlich. Er hat dir das gegeben, was du hast, dir die Möglichkeiten geschenkt. Er hat dich reich gemacht und ein sicheres Land gegeben, in dem du in Frieden leben kannst. Dankbar sollten wir für die Gaben Gottes sein. Das gilt doch bis heute.

Die Älteren können sich noch an ganz andere Zeiten erinnern, in denen nicht alles so selbstverständlich war, in denen es an manchem fehlte. Dass alle Zimmer gut gewärmt sind, das war nicht immer so. Jeden Tag eine Dusche nehmen oder sogar mehrmals, war ganz und gar nicht selbstverständlich. Oft gab es nur kaltes Wasser. Nur einmal die Woche wurde der Badezuber hervorgeholt. Niemand will in diese Verhältnisse zurück. Von ärmeren Verhältnissen sind wir zu unserem Wohlstand gekommen. Vieles ist heute zum selbstverständlichen Standard geworden. Aber dankbarer wurden die Menschen deshalb nicht. Mit dem steigenden Wohlstand vergessen viele Menschen, woher der Segen dieses Lebens kommt. Viele sehen nur sich und ihre Schaffenskraft. Meinen sich alles selbst erarbeitet zu haben. Der Mensch wird sich selbst zum Maßstab und vergisst, woher sein Leben kommt.

Es ist nicht unser Werk allein. Denn alles, was wir sind und haben, kommt von Gott, der allein das Leben und alles was wir sind und haben schenkt. Ohne ihn kann das Leben nicht gelingen, ohne seinen Segen kann der Mensch nichts bewirken.

Wer Gott erkennt, der weiß, wieviel er ihm zu verdanken hat.

Auch die Israeliten vergaßen schnell, wer sie aus Ägypten geführt hatte, wer sie bewahrt und gerettet hat. Sie wurden überheblich und vergaßen ihren Gott. Immer wieder muss er sie ermahnen, sich ins Gedächtnis seines Volkes rufen. Die Bibel ist voll davon, dass sie nicht hörten und sich lieber auf sich selbst, ihr Können und Wissen verließen, auf ihre Kriegsgeräte, ihre Verbündeten und auf ihre Diplomatie. „Wir sind selbst der Garant unseres Lebens.“ „Wer braucht noch Gott?“ So tönte es damals und so klingt es heute.

Als wir mit den Konfirmanden auf der Konfirmandenfreizeit die Schöpfungsberichte durchnahmen, fragt auch einer: Können wir noch daran glauben? Natürlich hat sich das Bild der Welt verändert. Heute wissen wir von Galaxien und Milliarden von Sternen. Über Millionen von Jahren ist auch das Leben auf der Erde entstanden. Wir können tiefer in die Materien eintauchen, selbst kleinste Dinge erkennen und weit in das Weltall blicken. Hätten die Menschen damals gewusst, was wir heute wissen,

hätten sie diese Erkenntnis in ihre Schöpfungsberichte eingebaut. Sie konnten es aber noch nicht wissen. Das wie der Entstehung ist auch nicht wichtig. Aber eins ist trotzdem zu erkennen, dass Gott die Welt und das ganze Universum geschaffen hat, dass er über allem steht. Über allen Welten regiert, die Ordnungen gegeben hat, die Naturgesetze. Die moderne Wissenschaft widerlegt Gott nicht. Gott wird, wenn wir es recht bedenken, nur größer mit all den Welten, die wir heute entdecken können. In der Bibel geht es darum: Wer hat alles gemacht? Wer hat es gewollt? Wer hat das Leben gegeben? Wer lenkt unser Leben? Die Antwort kann heute wie damals lauten: unser Gott. Ihm verdanken wir unseren Platz im Sonnensystem, ihm unser Dasein, ihm unsere Leben. Er führt und leitet uns auf unseren Wegen. Er hilft und bewahrt auch uns in mancher Situation unseres Lebens. Wir glauben an ihn, weil er uns die Kraft an jedem Tag schenkt und uns hilft, auch das zu tragen, was uns allein zu schwer würde. Wir glauben nicht an ihn, weil er ein perfektes Leben schenkt, sondern im realen Leben an unserer Seite bleibt. In den Tiefen des Lebens erleben wir seine Hilfe und wir spüren seine Gegenwart, weil er uns begleitet und tröstet. Wenn aber alles zur Selbstverständlichkeit wird, wenn Wohlstand, Gesundheit und Frieden nie fehlen, dann vergessen die Menschen bald, wem wir das Leben zu verdanken haben. Das war damals nicht anders als

heute. Der Wohlstand bringt viele Menschen weg von Gott, weil sie nicht mehr erkennen, dass Gott allein das Leben bestimmt. Sie verlassen sich nur auf sich. Dabei sollten sie dankbarer werden, je mehr sie haben.

Gott bleibt bei seinen Versprechen. Er will für uns da sein. Er sieht auf uns und leitet unser Leben. Wir sind ihm wichtig, darum geht er mit uns und hilft uns jeden Tag. Ihm allen verdanken wir, was und wer wir sind. Ihm sei Dank dafür, dass seine Hände uns immer noch halten und er uns begleitet bis unser Leben sich bei ihm vollendet in der Ewigkeit. Nichts kann uns von ihm und seiner Liebe trennen. Darum dankt ihn und preist seine Namen, denn er ist und bleibt unsere Gott.  
Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.  
Amen.

**Lied: EG 608,1-4 Alles, was wir sind (Gitarre)**

*Liebe Vanessa,*

es ist heute 3½ Jahre her, dass Du die Aufgabe als Küsterin in Ober-Widdersheim übernommen hast.

Du hattest das Amt vom Ehepaar Peppler übernommen. Am Anfang war noch Pfr. Höll hier. Nach der Vakanz-Zeit kam ich im Oktober nach Ober-Widdersheim. Dann kam im März 2020 die Coronazeit, mit ihren schwierigen Maßnahmen, vielen ausgefallenen Gottesdiensten, aber auch zusätzlichen Angeboten, wie die monatlichen Tischabendmahle im Gemeindehaus.

Du hast dich vorher schon ehrenamtlich engagiert. Du hast dich im Konfirmandenunterricht, in der Jugend und bei den Jugendgottesdiensten eingebracht.

Es war eine reiche Zeit mit dir. Wir haben einiges miteinander erlebt.

Im Namen des Kirchenvorstandes danke ich Dir dafür, dass Du Gaben und Kräfte in unserer Kirchengemeinde eingesetzt hast.

Nun ist die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen. Du beginnst dein Theologiestudium in Marburg. Wir wünschen Dir dabei viel Erfolg und Gottes reichen Segen.

Vanessa Theel, heute endet dein Dienst als Küsterin in unserer Gemeinde. Du bist nun frei von allen damit verbundenen Aufgaben und Pflichten.

Wir wollen nun um seinen Segen für dich bitten:

**Segen**

Unser Gott segne dir den Blick zurück und  
den Schritt nach vorn.

Er bewahre in dir die Erfahrungen an diesem Ort.  
Gott begleite dich auf dem Weg, der vor dir liegt,  
und lasse dein Vertrauen zu ihm wachsen.

So segne dich der barmherzige Gott,

+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Lasst uns beten:

Treuer Gott,

du schenkst deiner Gemeinde viele Begabungen,  
und weckst die Bereitschaft,  
dir und einander zu dienen.

Wir danken dir, dass du durch Vanessa unter uns als  
Küsterin und im Ehrenamt gewirkt hat.

Lass *sie* spüren,

dass *ihr* Einsatz viele Menschen froh und dankbar  
gemacht hat.

Hilf *ihr*, mit sich selbst und anderen barmherzig zu sein  
in Gedanken an Fehler und Versäumnisse.

Vergib uns, was wir *ihr* gegenüber versäumt haben.

Wir danken dir auch für das Verständnis,  
das die Angehörigen für den Dienst von Vanessa  
aufgebracht haben.

Nun bitten wir dich für Vanessa:

Segne *sie* auf *ihrem* Weg in die Zukunft.

Bleibe bei *ihr* im Abschied

Und geleite *sie* in den neuen Anfängen



und im Studium.

Das bitten wir durch Christus, unsern Herrn in Zeit und Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

**Geschenk: Osterkerze, Buch**

**Lied: Über alle Welt**

Abkündigungen

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten.

Wunderbarer, gütiger Gott,

Du gibst uns die Fülle,

wir haben oft mehr, als wir brauchen.

Du sättigst alles Leben mit deinen Gaben.

Du versorgst uns.

Dafür danken wir dir.

Oft sind wir kleinlaut, und verzagt, haben Angst,

klagen über das, was fehlt,

statt das zu sehen, was du uns schenkst.

Lass uns dankbarer werden,

für die Fülle, die wir haben,

die Kraft, die du gibst,

deine Gaben, die wir weiterreichen können.

Lehre uns die Gaben und Möglichkeiten zu erkennen,  
die du uns gibst,

hilf uns, unsere kleine Kraft gemeinsam einzusetzen,

neue Ideen zu entwickeln

und miteinander das Leben zu gestalten.

Lass uns die nicht vergessen, die du uns anvertraust.

Lehre uns deine Gaben mit denen zu teilen,

die sie brauchen.

Lass uns verantwortlich mit deinen Gütern umgehen,

hilf uns unseren Beitrag zu leisten,

um die Erde zu erhalten.

Bewahre uns vor der Habgier  
und vor falscher Sicherheit.  
Hilf uns durch deinen Geist,  
dass wir erkennen, wo du uns brauchst in dieser Welt.

Lass uns geben, wo es notwendig ist,  
helfen, wo es uns sinnvoll erscheint,  
freigiebig sein, aus dem, was du uns anvertraust.

Wir bitten heute für unsere Konfirmandinnen und  
Konfirmanden,  
lass sie in diesem Jahr mehr von dir erfahren,  
begleite sie, dass sie dir folgen.  
Öffne ihre Herzen für deine Botschaft.

Wir bitten heute für unsere Geburtstagsjubilare  
Begleite alle in ihrem neuen Lebensjahr  
und lass sie deinen Segen jeden Tag neu erfahren.  
Sei bei ihnen und bei uns.

In deine Hände legen wir alle unser Leben,  
denn bei dir sind wir geborgen.  
Wir danken dir für deine Gegenwart,  
für deinen Trost und deine Begleitung,  
die wir jeden Tag erfahren.

Wir beten für die Notleidenden in dieser Welt.  
Und für die Opfer in den Kriegs-, Hunger- und  
Elendsgebieten auf der Welt.

Wir beten für kranke Menschen,  
Stehe ihnen bei.  
Gib ihnen deinen Trost und Segen.  
Hilf und stärke die Ärztinnen und Ärzte und Pflegekräfte  
in ihrem Dienst zum Wohl ihrer Patienten.

Wir bitten für alle Trauernden  
[besonders für die Angehörigen von](#)

...

Sei bei ihnen,  
tröste sie durch dein Wort und deine Gegenwart.  
Lass alle Trauernden gewiss sein,  
dass du sie begleitest und deine Verheißungen  
an den Verstorbenen erfüllen wirst in Ewigkeit.

Sei bei uns allen.  
Gib uns einen festen Glauben  
und erneuere in uns jeden Tag deine Liebe,  
damit wir dir dienen,  
bis wir in deinem Reich letzte Heimat finden in  
Ewigkeit. Amen

**AM Lied EG 229,1-3 Kommt mit Gaben und  
Lobgesang  
Abendmahl nach Agende**

Lit.: Der Herr sei mit euch(singen)

Gem. Und mit deinem Geiste

Lit.: Die Herzen in die Höhe(singen)

Gem.: Wir erheben sie zum Herren

Lit.: Lasset uns danksagen dem Herrn, unserem Gotte  
(singen)

Gem.: Das ist würdig und recht

Lit.: (zum Altar)Wahrhaft würdig und recht,

gut und heilsam ist es,

dass wir dir, heiliger Herr,

allmächtiger Vater, ewiger Gott,

allezeit und überall danksagen

durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Denn du hast uns alles gegeben,

was wir zum Leben brauchen:

Speise und Trank, Arbeit und Wohnung,

Frieden und Freundschaft.

Wir danken dir für die Ernte dieses Jahres

und die Früchte unserer Arbeit.

Wir danken dir,

dass du unser Leben erhältst in deiner Güte.

Durch Jesus Christus hast du dich mit uns verbunden.

Wenn wir das Brot essen und den Kelch teilen,

so ist Christus in unserer Mitte.

Durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit,

durch ihn beten dich an die Mächte

und fürchten dich alle Gewalten.

Die Himmel und aller Himmel Kräfte  
preisen dich mit einhelligem Jubel.  
Mit ihnen lass auch unsere Stimmen sich vereinen  
und anbetend dir lobsingen:

### **Lied EG 185.3 Heilig, heilig, heilig...**

Lasst uns gemeinsam beten: (Gemeinde steht auf)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## **Einsetzungsworte:**

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward,  
nahm er das Brot, dankte und brach's  
und gab's seinen Jüngern uns sprach:  
Nehmet hin und esset:  
das ist mein (Kreuz) Leib,  
der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch  
nach dem Abendmahl  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus;  
dieser Kelch (Kreuz) ist das neue Testament  
in meinem Blut,  
das für euch und für viele vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, so oft Ihr's trinket,  
zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens:

**G: (spricht):** Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und  
Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in  
Herrlichkeit.

**EG 190.2 Christe du Lamm Gottes...**

Lit.: Kommt, denn es ist alles bereit;  
schmecket und sehet,  
wie freundlich der Herr ist.

Wir beginnen mit der Austeilung auf der linken Seite  
Wir reichen Traubensaft rot und Wein weiß zum  
Abendmahl

Die Kinder sind in unserer Gemeinde herzlich zum  
Abendmahl eingeladen

### **Austeilung**

Christi Leib für dich gegeben  
Christi Blut für dich vergossen

Nach der Austeilung (Spruch)

(am Ende dazustellen oder oben einander reichen)



Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte  
ich mich fürchten? Ps 27,1

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er  
wird's wohl machen Ps 37,5

Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und  
von großer Güte. Ps 103,8

Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis  
an der Welt Ende. Mt 28,20

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir  
nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,  
sondern wird das Licht des Lebens haben.  
Joh 8,12

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das  
Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch  
wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an  
mich, der wird nimmermehr sterben.  
Joh 11,25f.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir  
bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.  
Joh 15,5

Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst; aber seid  
getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh  
16,33

Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in  
Christus Jesus ist, unserm Herrn. Röm 8,39

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.  
1.Petr 5,7

Christus spricht: Ich bin das A und das O, der Anfang  
und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von  
der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.  
Offb 21,6

Gehet hin in Frieden(Kreuz). Amen.

## **Dankgebet**

Pfr.: Lasst uns beten.

Wunderbarer, gütiger Gott,

Du gibst uns die Fülle,

wir haben oft mehr als wir brauchen.

Du sättigst alles Leben mit deinen Gaben.

und hast uns in diesem Mahl

die Freude deiner Gemeinschaft geschenkt.

Hilf uns, dass wir über den Gütern dieser Welt  
das ewige Heil nicht verlieren.

Lass uns die nicht vergessen, die du uns anvertraust.

Lerne uns deine Gaben zu teilen

mit denen, die sie brauchen.

Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,  
der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Danklied: EG+39 Segne uns mit der Weite des Himmels**

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht über dich

und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

**(stilles Gebet) Orgelnachspiel**